

Ein Festival mit vielen Glanzlichtern

THEMA: FESTIVAL

Zum Artikel „Im vor-politischen Raum“, Kurier vom 26. August.

Das 69. Festival junger Künstler hat der Region wieder einen glanzvollen, reichhaltigen Musiksommer beschert. Die Vorfreude auf nächstes Jahr bekommt Nahrung, wenn man liest, dass die erfrischende Oksana Lyniv mit ihrem Youth Symphony Orchestra of Ukraine abermals zu Gast sein wird. Welch eine Wohltat für Auge und Ohr hat sie geboten, wenn sie die jungen Musiker förmlich mit ihren Händen geführt hat, mit begeisterter Kraft, dabei begeisternd

empfindsam. Es lohnte sich für Besucher, rechtzeitig einen guten Platz einzunehmen, damit man diese gespannte Stahlfeder und ihr Orchester gut im Blick hatte. Ebenso war es packend, die faszinierende Solopianistin Krystyna (sie ist 14, hieß es) bei ihrem exzellenten Spiel zu beobachten, wie sie sich selber an diesem Klang entzückte. Und es lohnte sich, als Besucher am Ende und nach dem frenetischen Applaus noch sitzen zu bleiben und den jungen Leuten auf der Bühne zuzuschauen. Wie die Anspannung von ihnen abfällt und sie sich gegenseitig einschließlich der Dirigentin in den Armen lagen. Als sich Oksana Lyniv im Klosterhof

Speinshart mit einem Auf Wiedersehen verabschiedete, wurde ihr entgegen, das fasse man als Versprechen auf. „Wenn ich eingeladen werde“, so die prompte Antwort. Dank an die Festivalleitung um Intendantin Sissy Thammer.

Das Festival bot viele Glanzlichter, viele Gelegenheiten, sich mit guter Musik die Seele pflegen zu lassen. Erwähnt sei noch das Kammerorchester aus Turkmenistan mit seinem agilen Leiter Rasul Klychev. Sie interpretierten ältere wie moderne Kompositionen auf eine Weise, dass die Spannung erhalten blieb bis zum Finale. So zu erleben im Haus des Gastes in Oberwarmersteinach, wo sie die nicht

ganz so ideale Akustik vergessen machten. Ein Sahnestück auch der finnische Chor Dominate. Das wetterbedingte Ausweichen in die Fichtelberger Kirche Maria Geburt machte möglich, dass jedes Pianissimo ausgekostet werden konnte. Noch eine Anmerkung zu den Aufführungsorten. Eine erstaunliche Erfahrung bot die Panzerhalle. Ohne die gewohnten Rituale bei einem Konzertbesuch erlebte man eine Reduktion auf das Wesentliche, auf die Musik und die Künstler. Auch bietet sich damit die Chance, ein jüngerer und ein weniger geübtes Publikum zu interessieren.

Hans Neubig, Goldkronach